

# Avaaz Infoblatt

## Kinder in israelischer Haft

### Wie viele Kinder sind inhaftiert worden?

In den letzten fünf Jahrzehnten sind schätzungsweise 45.000 palästinensische Kinder vom Militär festgenommen worden (*Quelle: [MCW](#)*). Seit dem Jahr 2000 sind geschätzte 12.000 palästinensische Kinder von israelischen Streitkräften aus dem besetzten Westjordanland festgenommen und in israelischen Militärhaftanstalten festgehalten worden. Viele der Kinder sind gerade einmal zwölf Jahre alt. In einigen Fällen sind sogar Sechs- und Siebenjährige vom Militär festgenommen worden. Israel bringt jedes Jahr 500 bis 700 palästinensische Kinder vor Militärgerichtshöfe und hunderte weitere werden inhaftiert und später ohne Anklage wieder freigelassen.

Monatlich befinden sich im Durchschnitt 200 bis 300 Kinder in israelischer Haft.

*Quellen: [No Way to Treat a Child](#), [Military Court Watch](#), [Save the Children](#), [Addameer](#)*



## Wie werden die Kinder bei der Festnahme behandelt?

Befragungen von Kindern, die festgenommen wurden, sowie Videomaterial und Berichte von Rechtsanwälten zeigen, dass israelische Sicherheitskräfte bei der Festnahme und Inhaftierung von Kindern unnötige Gewalt anwenden. In einigen Fällen werden die Kinder geschlagen und oftmals werden sie unter unsicheren und missbräuchlichen Bedingungen festgehalten.

Quelle: [HRW](#)

### **Gewaltsame Festnahmen:**

Viele Kinder werden mitten in der Nacht von schwer bewaffneten Soldaten in ihren Häusern geweckt und festgenommen. Viele wachen von dem Lärm der Soldaten auf, die auf ihre Haustür einschlagen, Blendgranaten einsetzen und der Familie schreiend Anweisungen geben, das Haus zu verlassen.

Kinder berichten, dass sie Angst vor den Soldaten haben, die ihre Häuser stürmen. Dabei gehen manchmal Möbel und Fenster kaputt, es werden schreiend Anschuldigungen und verbale Drohungen gemacht und die Familienmitglieder müssen in ihrer Nachtkleidung draußen stehen, während das beschuldigte Kind gewaltsam aus dem Haus geholt und mitgenommen wird. Das geht mit vagen Erklärungen einher, wie zum Beispiel „er kommt mit uns mit und kehrt später zurück“ oder einfach nur, dass das Kind „gesucht“ werde. Nur wenige Kinder oder Eltern werden darüber informiert, wo das Kind hingebacht wird, weshalb oder für wie lange.

Quelle: [UNICEF](#)

***Er (der Soldat, der unser Haus überfiel) sagte meinem Vater: „Bring ihn herein oder wir erschießen ihn“***

Y.H., mit 17 Jahren festgenommen

Quelle: [Save the Children](#)



Andere Kinder wurden beim Spielen festgenommen oder vor dem Schulgebäude vor den Augen all ihrer Freunde. Sie werden dabei manchmal getreten, geschlagen und sogar gewürgt. Oftmals werden ihnen Plastikhandschellen so eng angelegt, dass sie Wunden erleiden können. Den meisten Kindern werden während des Transports die Augen verbunden und die Hände gefesselt und die Mehrheit von ihnen berichtet, während der Festnahme geschlagen worden zu sein (*Quelle: [DCI](#)*). Zum Beispiel beschreibt ein Bericht von Human Rights Watch die Geschichte von Rashid S., einem Elfjährigen, der sagt, dass israelische Grenzpolizisten ihn bei seiner Festnahme im Würgegriff gehalten und eine Blendgranate auf ihn geworfen hätten (einen nicht-tödlichen Sprengkörper, der mit einem hellen Licht und einem lauten Knall explodiert und einen Gleichgewichtsverlust auslöst).

*Quelle: [Human Rights Watch](#)*



### Traumatisierende und rechtswidrige Vernehmungen

Israelische Sicherheitskräfte setzen Kinder routinemäßig gewaltsamen, wochenlangen Vernehmungen ohne Anwesenheit der Eltern aus. Sie wenden Einschüchterungstaktiken an, machen Drohungen und üben körperliche Gewalt aus, mit dem klaren Ziel, das Kind zum Geständnis zu zwingen. Kinder werden während des Verhörs fixiert, in einigen Fällen an den Stuhl auf dem sie sitzen. Dies kann mehrere Stunden am Stück dauern und Schmerzen an ihren Händen, Rücken und Beinen sowie allgemeine Erschöpfung zur Folge haben.

Kindern ist der Tod, körperliche Gewalt, Isolationshaft und sexueller Missbrauch an ihnen oder einem Familienmitglied angedroht worden. Die Vernehmungsbeamten werfen ihnen manchmal eine lange Liste von Straftaten vor. Die meisten Kinder gestehen, unter Druck, am Ende des Verhörs. Der Vernehmungsbeamte druckt ein paar Formulare aus und befiehlt dem Kind, sie zu unterschreiben, obwohl das Kind oftmals den Inhalt nicht ausreichend versteht. In den meisten Fällen sind die Formulare auf Hebräisch, was die überwältigende Mehrheit der palästinensischen Kinder nicht versteht. Es werden auch Kinder aus den besetzten Gebieten heraustransportiert und in Gefängnisse in Israel gebracht, was ein Verstoß gegen Artikel 76 der Genfer Konvention darstellt und es ihren Eltern erschwert, sie zu besuchen.

Quelle: [UNICEF](#)

## **Isolationshaft**

Einige Kinder werden in Isolationshaft gehalten, sowohl vor dem Gerichtstermin als auch nach der Urteilsverkündung. Dabei kann es sich um eine Zeitspanne von zwei Tagen bis zu einem Monat handeln. Isolation ist eine weitere Taktik mit der die Kinder dazu gedrängt werden, nachzugeben und ein Geständnis zu machen. Oftmals gestehen sie dabei Dinge, die sie nicht getan haben, weil sie sich gezwungen fühlen, sie zu sagen, um nicht alleine in Isolationshaft gelassen zu werden. Einige Kinder sagen, sie bezweifeln am Ende sogar was sie getan und nicht getan haben und leiden aufgrund dieser Erfahrung an Traumata und psychischen Schäden.

Quelle: [UNICEF](#)

## **Andere Arten der Misshandlung, von denen berichtet wurde:**

Aus Zeugenberichten gehen viele andere Arten der Misshandlung hervor, die während der Haft stattfanden. Unter anderem:

- Entzug von Nahrung und Wasser
- 60 % der Kinder berichten von Leibesvisitationen (Quelle: [MCW](#))
- Halbnackt draußen in der Kälte verweilen müssen
- Von einem Gefängnis zum nächsten gebracht zu werden, damit sie müde werden und die Angehörigen sie nur schwer finden können
- Stromschläge (Quelle: [The Guardian](#))
- Sexuelle Drohungen
- Strangulierung
- Mutwilliger Schlafentzug

Quelle: [UNICEF](#)

Quelle: [Delegation of British Lawyers funded by the United Kingdom Foreign & Commonwealth Office](#)

## Warum inhaftiert Israel diese Kinder?

Israel führt eine militärische Besetzung palästinensischer Gebiete im Westjordanland und dem Gazastreifen durch -- und verhängt ein Militärregierungssystem mit einem separaten Rechtssystem für Palästinenser, die aktiv werden und zum Beispiel Proteste organisieren, Brunnen graben oder sogar illegal in bestimmte Zonen vordringen. Diese Gesetze gelten nur für Palästinenser, die im Westjordanland und im Gazastreifen leben, aber nicht für israelische Siedler, obwohl Siedler in der gleichen Gegend leben. Die Siedlungsausweitung und das zweigeteilte Rechtssystem sind eine Verletzung des humanitären Völkerrechts und mehrerer Resolutionen der Vereinten Nationen.



Quelle: [UN](#)

Menschenrechtsorganisationen haben berichtet, dass das israelische Militär eine starke Präsenz in und um die Siedlungen hat, die es auf Palästinensergebieten baut, um die Siedler zu schützen, die in besetzten Gebieten leben. Dies führt zu Spannungen, Protesten und Gewalt. Zum Beispiel dokumentierte Military Court Watch im Jahr 2016 Folgendes: Von den 127 Fällen, in denen Kinder verhaftet wurden, leben 125 Kinder, die von Israel verhaftet wurden (98 Prozent) im Durchschnitt 1,02 Kilometer von einer Siedlung oder einer Straße, die von Siedlern benutzt wird, entfernt.

Quelle: [MCW](#)

Israels Militär ist dafür verantwortlich, die Besetzung dieser Gebiete aufrechtzuerhalten. Das bedeutet oftmals, dass es den Menschen seine Regeln mit Gewalt aufzwingen muss, insbesondere wenn diese Menschen den Befehlen der Besetzer trotzen. Das hat dazu geführt, dass seit Beginn der Besetzung im Jahr 1967 etwa 800.000 Palästinenser festgenommen worden sind -- im Durchschnitt bedeutet das, dass aus jeder palästinensischen Familie mindestens eine Person von Israel festgehalten worden ist. In diesem Zusammenhang ist Israels Militärgefängnisssystem Teil einer größeren, systematischen Politik ist, die militärische Kontrolle über die palästinensische Bevölkerung aufrechtzuerhalten.

Quelle: [Institute for Palestine Studies](#)



Israels Argument ist, dass die verhafteten Kinder israelische Soldaten angegriffen oder provoziert haben - sei es verbal oder körperlich - indem sie an Protesten teilgenommen oder Steine geworfen haben. Manchmal wird den Kindern auch vorgeworfen, verbotenen Aktivistenbewegungen anzugehören oder Brände gelegt zu haben.

Doch angesichts der Tatsache, dass die Verurteilungsrate bei 99 Prozent liegt und die Kinder intensiv verhört werden, existiert kein faires Prozesssystem.

Wenn ein Kind für schuldig befunden wird, muss es unter dem Völkerrecht mit extremer Vorsicht behandelt werden und es müssen einige besondere Schutzmechanismen eingehalten werden. Die Notwendigkeit, Ordnung zu bewahren oder andere Segmente der Gesellschaft zu schützen, rechtfertigt unter keinen Umständen die Anwendung solcher Gewalt und solch extremer Bestrafung von Kindern.

Auch wenn die israelischen Behörden solche von ihnen als kriminell eingeschätzten Handlungen bestrafen wollen, sollte das selbe Rechtssystem in gleichem Maße für alle Kinder gelten -- ob Palästinenser oder Israelis. Stattdessen leiten das israelische Militär und die Regierung ein getrenntes Rechtssystem, das diese Kinder nicht gleich behandelt. Palästinensern stehen keine demokratischen Mittel zur Verfügung, um israelische Militärgesetze zu ändern.

## Welche Konsequenzen hat dies für die Kinder?

Abgesehen von den unmittelbaren Konsequenzen der körperlichen und psychischen Gewalt sowie der verlorenen Zeit aufgrund der Festnahme, haben diese Gefangenschaften oft langfristige traumatische Auswirkungen auf das psychische Wohlergehen der Minderjährigen. Gemäß Zeugenaussagen leiden die Betroffenen an Folgen wie Schlafstörungen, Bettnässe, sozialen Angststörung und dem Scheitern bei Schulprüfungen.

Seit 2015 können Kinder, die bei Protesten mit Steinen werfen, zu einer Haftstrafe von bis zu 20 Jahren verurteilt werden. Die Regierung kann außerdem die Sozialleistungen an die betroffenen Familien einstellen.



Quellen: [HRW](#), [Addameer](#)

## Ist Israels Behandlung der Kinder legal? Warum wird das Verhalten international verurteilt?

Das Militärrecht wird Palästina seit 1967 durch Israel auferlegt. Alle festgenommenen Kinder werden auch durch Israels Soldaten und Militärpersonal verhört, festgehalten und verurteilt -- und nicht nach dem israelischen Zivilrecht. Das verstößt gegen das Völkerrecht, welches vorsieht, dass Zivilpersonen nur vorübergehend durch Militärgerichte strafrechtlich verfolgt werden dürfen.



Obwohl Israel sowohl das 4. Genfer Abkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten als auch das UN Übereinkommen über die Rechte des Kindes unterzeichnet hat, welches inhaftierten Kindern besonderen Schutz bietet, ist Israel das einzige Land, vor Militärgerichten den Prozess macht, ohne entsprechende Schutzmaßnahmen (Quelle: [DCI](#), [UNICEF](#)).



James Heenan, Vorsitzender des OHCHR in den besetzten palästinensischen Gebieten, kritisiert Israels Festnahme von Ahed Tamimi und sagte: „Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes ist klar. Freiheitsberaubung von Kindern soll nur als allerletztes Mittel eingesetzt werden und nur für die kürzeste angemessene Zeit. Das Kindeswohl ist vorrangig zu berücksichtigen.“

Viele Berichte über die Verhaftungs-, Haft- und Verhör-Bedingungen von palästinensischen Kindern weisen auf direkte Verletzungen beider Konventionen hin. Zum Beispiel: Die Verhaftung eines Kindes soll nur als allerletztes Mittel zum Einsatz kommen -- und nur dann, wenn das Kind eine unmittelbare Gefahr für sich selber oder für andere darstellt. Ein Anwalt und/oder ein Elternteil müssen bei den Verhörungen anwesend sein und Vorkehrungen müssen getroffen werden, dass die Kinder nicht dazu gezwungen werden, sich schuldig zu bekennen. Die Festnahme darf nur für den kurzmöglichsten Zeitraum gelten

Die internationale Gemeinschaft hat seit Jahren ihre Bedenken über diese Situation geäußert und der UN-Ausschuss gegen Folter hat angeraten, dass die Befragungen auf Video aufgenommen werden sollen (dies trifft jedoch auf die meisten nicht zu). Das Vereinigte Königreich und UNICEF haben Missionen durchgeführt, um die Misshandlungen zu dokumentieren und Empfehlungen zu erarbeiten. Die israelischen Regierung hat einige Bemühungen unternommen, aber jüngsten Berichten zufolge reichten diese nicht aus, um das Problem zu beheben.

Die Nichtregierungsorganisation [“Defense for Children”](#) ermittelte [Ende 2017 in ihren Beobachtungen eine Zunahme der Festnahmen von Kindern](#). Die Organisation [“Military Court Watch”](#) berichtet, dass die Befunde von UNICEF aus dem Jahr 2013 [ihre Gültigkeit behalten](#), nämlich dass die Festnahme und schlechte Behandlung von Kindern in den Haftanstalten [“weit verbreitet, systematisch und institutionalisiert”](#) ist.

Quellen: [MCW](#), [HRW](#)